

Staffel 3/2020 Für Gott begeistern – Sendung # 8

Wie Jesus handeln

Die Wertschätzung, mit der Jesus Menschen begegnet, ist unbegrenzt. Er ist das große Vorbild, wie es möglich ist, Menschen auch heute für ihn zu gewinnen.

Matthäus 9,9-13; Matthäus 8,5-10; Markus 12,28-34; Matthäus 9,1-6; Matthäus 9,35-38; Matthäus 10,5-8; Matthäus 25,34-40; Matthäus 5,13

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Matthäus 9,9-13 Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen mit Namen Matthäus am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. 10 Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. 11 Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? 12 Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. 13 Geht aber hin und lernt, was das ist: "Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer." Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Fragen:

1. **Wir beurteilen Menschen reflexartig nach ihrem Verhalten, was ja grundsätzlich nicht falsch ist, weil das Verhalten Rückschlüsse auf den Charakter zulässt. Wo lag dann das Problem bei den Pharisäern?**
2. **Wie können wir eine so eklatante Fehleinschätzung vermeiden und zugeben, dass wir eigentlich zu den „Kranken“ gehören, die einen „Arzt“ brauchen?**
3. **Wie war es Jesus möglich, bei den Zöllnern und Sündern nicht in erster Linie ihre Verfehlungen zu sehen, sondern mit ihnen Gemeinschaft zu haben?**

Matthäus 8,5-12 Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat 6 und sprach: Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. 7 Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es. 10 Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, 12 aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Markus 12,28-34 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat hinzu, und da er wusste, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? 29 Jesus antwortete ihm: Das erste ist: "Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein Herr; 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner

ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!" 31 Das zweite ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!" Größer als diese ist kein anderes Gebot. 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist einer, und es ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Und als Jesus sah, dass er verständlich geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.

Fragen:

- 1. Die beiden Textabschnitte schildern Begegnungen von Menschen mit Jesus. Wie geht Jesus jeweils mit ihnen um?**
- 2. Wie können wir so mit Menschen umgehen, dass sie unsere Wertschätzung spüren?**

Matthäus 9,1-6 Und er stieg in ein Boot, setzte über und kam in seine eigene Stadt. 2 Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben. 3 Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. 4 Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? 5 Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? 6 Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben . . . Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus!

Fragen:

- 1. Warum vergibt Jesus dem Gelähmten seine Sünden, obwohl nicht erwähnt wird, dass der darum gebeten hätte?**
- 2. Wie geht Jesus mit Menschen um, die „Arges“ in ihrem Herzen denken?**
- 3. Inwiefern ist die Heilung des Gelähmten der Beweis dafür, dass Jesus die Vollmacht hat, Sünden zu vergeben?**

Matthäus 9,35-38 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. 36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. 37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. 38 Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Matthäus 10,5-8 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; 6 geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! 7 Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Fragen:

- 1. Wie kommen wir auch dahin, dass wir so wie Jesus Erbarmen mit den „erschöpften, verschmachten und verlorenen“ Menschen haben? Wie wirkt sich das auf unser Verhalten aus?**
- 2. Die Jünger damals bekamen von Jesus die Vollmacht zugesprochen, Wunder zu tun (s. Matth 10,8). Was können wir heute „umsonst geben“?**

Matthäus 25,34-40 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! 35 Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; 36 nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. 37 Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken? 38

Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich? 39 Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

Fragen:

1. **Wie kommt es, dass nicht alle Christen diese (für Jesus offenbar eindeutige) Verbindung zwischen Glaube an Gott und Hinwendung zu anderen Menschen erkennen bzw. praktizieren?**
2. **Will Jesus mit dieser Schilderung des Endgerichts sagen, dass nur diejenigen in sein Reich eingelassen werden, die sozial engagiert waren?**
3. **Gibt es auch eine tiefere Bedeutungsebene als die soziale Deutung?**

Matthäus 5,13 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

Fragen:

1. **Was bedeutet es für Christen, „fade“ zu sein?**
2. **Wie können wir uns davor bewahren, „fade“ zu werden?**